

# Nährmittellkarte und Jugendliche von 3 bis 18 Jahren

64

Jgd



gesamt: Moers

Name: .....

gn, Hart  
Abolf 51

bit  
Vol  
erst  
ation  
ilig  
ts v  
elad



Ortsgeschichtliches Museum mit Archiv



Die Ortsgruppenleitung der NSDAP.  
P. A.

Propagandaleiter.

Nr. 32

am 26. August 1944

Abesbeamten erschien heute, der Persönlichkeit

Haack Koppel,

59,

Religion, und zeigte an, daß von der

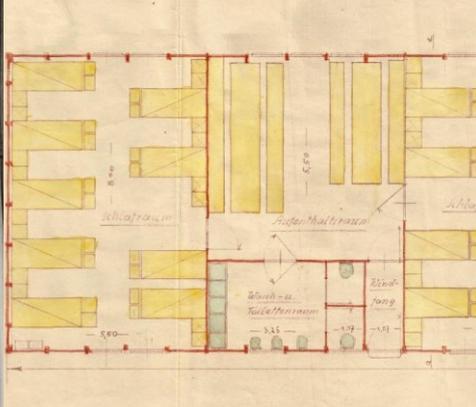
el, Hermann Roth.

ffigen?

Religion,

Die Karte wird durch Anweisung  
vom 17. August 1944 genehmigt, dem  
Museum  
"Karte"  
Neukirchen, Kreis Moers, den  
17. August 1944  
Der Bezirksleiter

Wohn- u. Schlafbaracke - Montag 1. 50



Wählt Liste 1 uSDap



## Medienstation – Nationalsozialismus in NV Das Land in den Wasserrinnen

- 03 Grußwort  
*Jutta Lubkowski*
- 05 Die NS-Medienstation – Nationalsozialismus in NV  
*Dominique Walraevens*
- 08 Meta Bottke – eine frühe Nationalsozialistin in Neukirchen-Vluyn (1925 -1928)  
*Krista Horbrügger*
- 11 Veranstaltungen
- 14 Das „Land in den Wasserrinnen“ – die Ursprünge  
*Jutta Lubkowski*
- 17 Sponsorenwand im Museum  
*Günter Fischer*
- 19 Die Seite für die jungen Leser: Ludwigs Nest – Osterspeisen  
*Kevin Gröwig*
- 21 Dorfgeschichte(n) – Erlebnisse eines Dorfjungen während der Kriegsjahre  
*Günter Heckes*

**Titelbild:** Collage von Bildern der Medienstation Nationalsozialismus in NV  
©Museumsarchiv NV

## Herausgeber:

Museumsverein Neukirchen-Vluyn e. V.  
Tel./Fax. 02845/391-215  
info@museum-neukirchen-vluyn.de  
[www.museum-neukirchen-vluyn.de](http://www.museum-neukirchen-vluyn.de)

## Redaktions-Team:

Günter Fischer, Kevin Gröwig, Krista Horbrügger, Jutta Lubkowski, Dominique Walraevens, Bastian Wiesemeyer

**Layout:** Dominique Walraevens

Über Anregungen, Bilder, Texte etc. freuen wir uns! Eingesendete Beiträge werden unter der Nennung des Verfasser Namens veröffentlicht. Die Verantwortung – auch für die Einhaltung des Copyrights – trägt ausschließlich der Verfasser. Wir behalten uns vor, eingesendete Beiträge sinngemäß zu kürzen.

## Anregungen, Fotos & Beiträge bitte an:

Museumsarchiv Neukirchen-Vluyn  
Hans-Böckler-Str. 26  
47506 Neukirchen-Vluyn  
02845/391-215  
[info@museum-neukirchen-vluyn.de](mailto:info@museum-neukirchen-vluyn.de)



[www.facebook.com/Museum-NeukirchenVluyn](http://www.facebook.com/Museum-NeukirchenVluyn)

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Mitglieder und Freunde des  
Museumsvereins Neukirchen-Vluyn,

nach der Schließung unseres Museums über mehrere  
Monate – seit dem 24.11.2021 –  
freuen wir uns sehr darüber, dass es nun wieder für alle  
interessierten Bürger\*innen zu den regulären Öffnungs-  
zeiten geöffnet sein wird:

**Mittwoch und Samstag von 15 – 17 Uhr und am Sonn-  
tag von 11 – 13 Uhr und von 15 – 17 Uhr.** Nach unserem  
Hygienekonzept gilt im Museum die 2G - Regel und eine  
Maskenpflicht. Auch Führungen soll es wieder geben,  
eine kleine Themenauswahl halten wir für Sie bereit.



In der Zwischenzeit haben wir intensiv unser neues Projekt, die Medienstation über die Zeit des Nationalsozialismus in Neukirchen-Vluyn fertiggestellt. Mit über 500 Fotos und Texten sowie original Filmaufnahmen werden Sie ausführlich über diese besondere Zeit in unserer Stadtgeschichte informiert. In dieser OMMA-Ausgabe bekommen Sie eine kleine Einführung in die technische Handhabung der Medienstation sowie über die dargestellten inhaltlichen Themen. Auf ein aktuelles Thema in Neukirchen-Vluyn, den geplanten Kiesabbau, der die zukünftige Entwicklung unserer Stadt bestimmen könnte, weisen wir mit einem Infoblatt in der Mitte dieser Ausgabe hin. Sie erfahren dort, was jeder Einzelne tun kann, um die Pläne des Regionalverbands Ruhr zu verhindern. Ein Aufsatz über die gewachsene Donkenlandschaft in Neukirchen-Vluyn: „Das Land in den Wasserrinnen“ soll Ihnen einen Eindruck über die Ursprünge dieser geologisch und kulturhistorisch bedeutenden Landschaft unserer Heimat vermitteln.

Das Museumsteam wünscht Ihnen ganz herzlich eine frohe und friedvolle Osterzeit.

Bleiben sie gesund und wir sehen uns im Museum!

Herzlichst Jutta Lubkowski und das Museumsteam



**Alles geregelt?**

**Morgen  
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Wussten Sie schon, dass wir Ihnen auch bei der Abwicklung oder Verwaltung Ihres Nachlasses zur Verfügung stehen? Wir helfen Ihnen, Ihr Vermögen nach Ihren Wünschen und Vorstellungen an die nächste Generation weiterzugeben.

Rufen Sie uns an,  
wir beraten Sie gerne: 02802 910 0

**Volksbank  
Niederrhein** 

## Nationalsozialismus in Neukirchen-Vluyn

### Vorgeschichte

Ein langjähriges Wunschprojekt des Museums Neukirchen-Vluyn war die NS-Medienstation. 2018 wurde im Obergeschoss die Abteilung Nationalsozialismus in Neukirchen-Vluyn eröffnet. Ein Thema, das von vielen Museen mit großer Vorsicht behandelt und deswegen oft nicht in seiner Gesamtheit ausgestellt wird. Das Museumsteam in Neukirchen-Vluyn hat sich jedoch getraut, das Thema vollumfänglich zu präsentieren.

Bei der Recherche zu diesem Themenkomplex fiel schnell auf, dass die vorhandenen Fotos, Dokumente und Informationen den Rahmen der Möglichkeiten zur Ausstellung sprengen würden. So kam es zu der Idee eine Medienstation entwerfen zu lassen, die alle weiteren Fotos, Dokumente und Informationen für die Besucher\*innen bereitstellen sollte. Aber auch Schulen sollten von diesem Angebot profitieren können. Die Dichte an Materialien bietet sich für Facharbeiten und Projekte an.

Trotz allem mussten die Materialien erst aufgearbeitet werden. Diese zeitintensive Aufgabe hat die Museumsleiterin übernommen und es wurde schnell klar, dass das anfangs kalkulierte Budget nicht ausreichen würde. Nach der Fertigstellung der Materialien und deren Gliederung in verschiedene Kapitel, wurde eine Firma gesucht, die die passende Software nach den Vorstellungen des Museumsteams entwickeln konnte. Die Firma bluelemon Interactive GmbH begeisterte mit Ihrer innovativen und modernen Software, deren Kosten allerdings immer noch das Budget überstiegen. Ende 2021 wurde das Museum auf einen neuen Förderantrag aufmerksam (gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien und dem Deutschen Verband für Archäologie), auf den sich umgehend beworben wurde – mit Erfolg.

Seitdem wurde gemeinsam mit bluelemon auf Hochtouren an der Umsetzung des Konzeptes gearbeitet. Nach intensivem Austausch, Korrekturen und Veränderungen



Bild a

# Die NS-Medienstation

wurde das fertige Produkt geliefert und kann seit dem 27. März 2022 im Obergeschoss des Museums Neukirchen-Vluyn entdeckt werden.

## Technik

Die Medienstation besteht aus einem Möbelstück (Bild a), in dem sich die Hardware befindet, auf der die Software installiert ist und über die sie abgespielt wird.



Bild b



Bild c

Im oben integrierten Touchmonitor zeigt die Startseite (Bild b) einen kurzen Einführungstext mit Bildausschnitten, die sich als ganze Bilder in der Medienstation wiederfinden sowie die Logos der Förderung durch den DVA und das BKM. Das Museumslogo steht für den Eigenanteil, der von Sponsor\*innen übernommen wurde. Klickt man auf Start kommt

man auf die Seite, auf der die verschiedenen Hauptkapitel angezeigt werden (Bild c).

Auf den Kacheln sind die sieben Hauptkapitel mit passendem Bild zu sehen: 1) Anfänge der NSDAP in Neukirchen-Vluyn ab 1925, 2) Neukirchen-Vluyn unter der NS-Herrschaft, 3) Die Gleichschaltung der gesellschaftlichen Organisationen im Deutschen Reich ab Februar 1933, 4) Jüdische Familien in Neukirchen-Vluyn, 5) Zwangsarbeiter\*innen in Neukirchen-Vluyn 1941 - 1945, 6) Zweiter Weltkrieg 1939 - 1945 und 7) Aufarbeitung der NS-Vergangenheit in Neukirchen-Vluyn.

Anfänge der NSDAP in Neukirchen-Vluyn ab 1925 



Rahmenbedingungen  
Lehrerin und NSDAP Funktionärin  
Meta Botke 1896 - 1983  
Entwicklung der NSDAP in  
Neukirchen Vluyn 1925 - 1932  
Kriegervereine und Ehrenmale in  
Neukirchen Vluyn  
NS-Bürgermeister Erich Neumann  
1928 - 1945  
Fürsorgewesen zur Zeit von  
Bürgermeister Neumann 1929 - 1933

*Bild d*

Klickt man dann zum Beispiel auf Kapitel eins, öffnet sich eine neue Seite, auf der rechts mehrere Unterkapitel angezeigt werden (Bild d). Wählt man eines der Unterkapitel aus, zum Beispiel: Lehrerin und NSDAP Funktionärin Meta Botke 1896 – 1983, öffnet sich eine Seite mit einer Collage. Rechts werden weiterhin die Unterkapitel des ausgewählten Hauptkapitels angezeigt (Bild e). Durch die Collage kann man mit dem Finger scrollen. Jedes Foto oder Dokument ist mit einer Bildunterschrift benannt.

Anfänge der NSDAP in Neukirchen-Vluyn ab 1925 



Rahmenbedingungen  
Lehrerin und NSDAP Funktionärin  
Meta Botke 1896 - 1983  
Entwicklung der NSDAP in  
Neukirchen Vluyn 1925 - 1932  
Kriegervereine und Ehrenmale in  
Neukirchen Vluyn  
NS-Bürgermeister Erich Neumann  
1928 - 1945  
Fürsorgewesen zur Zeit von  
Bürgermeister Neumann 1929 - 1933

*Bild e*

Möchte man mehr über ein bestimmtes Foto oder Dokument erfahren, muss man dieses anklicken. Das Foto oder Dokument erscheint dann in groß und auf der rechten Seite steht ein Text mit mehr Informationen. Manchmal befinden sich auf dieser Ebene auch mehrere Fotos oder Dokumente. Dies erkennt man oben an der Nummerierung (1/3) und den Pfeilen, die man anklicken kann, um auf die nächste Seite zu gelangen. Möchte man zurück in die Collage klickt man auf das „x“ (Bild f).



1/3  

**Zeugnis der Lehrbefähigung vom 8.10.1915**  
Meta Botke, Zeugnis der Lehrbefähigung für  
Gymn. Abgabebrief von der Königin-Luise-Schule  
in Berlin.

*Bild f*

Oben rechts ist ein kleines Haus abgebildet. Drückt man darauf, kommt man wieder zurück zu den sieben Hauptkapiteln. Dort befindet sich auch noch ein Zugang zum Impressum.

Videos, ohne Ton, wurden ebenfalls integriert. Eines befindet sich zum Beispiel im Kapitel zwei unter „Gesellschaftliches Leben in den Jahren 1934 – 1938“ (Bild g). Deutlich zu erkennen an dem „Play“ Zeichen. Klickt man auf das Symbol, wird das Video sofort abgespielt. Es gibt jedoch die Möglichkeit das Video über das „Pause“ Zeichen rechts zu stoppen und unten in dem Abspielbalken kann man das Video vor- und zurücksetzen (Bild h).



Bild h

Die NS-Medienstation hat viel zu erzählen. Im Folgenden gibt es dazu einen zusammenfassenden Artikel über Meta Bottke von Krista Horbrügger zu lesen. In den nächsten Ausgaben der OMMA werden immer wieder Themen aus der Medienstation aufgegriffen.

**Dominique Walraevens**

## Meta Bottke – eine frühe Nationalsozialistin in Neukirchen-Vluyt (1925-1928)

Politische Führungsfunktionen waren im Nationalsozialismus für Frauen nicht vorgesehen. Ihre Rolle sollte nach Hitlers Willen allein in der Mutterschaft bestehen. Deshalb ist es bemerkenswert, dass 1925, in der frühen Zeit der NS-Bewegung, ausgerechnet Meta Bottke die Leitung der Ortsgruppe Vluyt erhielt - als einzige Frau neben sieben männlichen Ortsgruppenleitern im NSDAP-Bezirk Niederrhein.

Meta Bottke, geboren 1896 in Barmen, stammte aus einem deutschnationalen Elternhaus und wurde völkisch erzogen. Ende 1915 erhielt sie eine Stelle als Lehrerin an der Evangelischen Volksschule in Vluyt.

Seit 1925 stand sie im Kontakt mit Joseph Goebbels, dem damaligen Geschäftsführer der NSDAP im Gau Rheinland-Nord. Kurz nach dessen Besuch in Moers wurde sie mit der Führung der neuen Ortsgruppe Vluyn-Moers beauftragt.

Neben ihrer Tätigkeit als Lehrerin war sie unermüdlich für die Partei aktiv, organisierte Versammlungen und fuhr mit dem Fahrrad über Land, um Mitglieder zu werben. Die Ortsgruppe fand in Vluyn großen Zuspruch. Das lag zum einen an den unangenehmen Erfahrungen mit der belgischen Besatzung seit Ende 1918. Zum anderen beeindruckte die Forderung nach Brechung der Zinsknechtschaft im Parteiprogramm der NSDAP besonders die Landwirte, die durch hohe Zinsbelastung in Not geraten waren.



*Klassenfoto 1922 mit Meta Bottke  
© Museumsarchiv NV*



*Foto von Meta Bottke  
aus der Personal-Par-  
teiakte, um 1930  
© Museumsarchiv NV*

Die Ortsgruppe wuchs unter Meta Bottkes Leitung, im Januar 1926 zählte sie schon 25 Mitglieder. Zu ihrem Parteiamt äußerte sie sich gegenüber Goebbels: „Sie wissen, dass ich mit ganzem Herzen dabei bin und alle Arbeit gern tue, doch hoffe ich sehr, dass Sie aus unserem Kreis noch einen geeigneten Mann als Leiter herausfinden, denn das ist unbedingt Männerarbeit.“ Doch wurde offenbar kein geeigneter Mann gefunden. Seit 1927 war Meta Bottke fast ständig krank. Ihre Aufgaben als Lehrerin konnte sie nicht mehr wahrnehmen, in der Parteiarbeit ließ sie sich zunehmend vertreten. Im März 1928 trat sie von der Ortsgruppenleitung zurück, im Jahr darauf wurde sie pensioniert.

Bei der Kommunalwahl am 1. Juli 1928, die wegen der Zusammenlegung von Neukirchen und Vluyn zur „Bindestrich-Gemeinde“ Neukirchen-Vluyn notwendig war, konnte Meta Bottke nicht mehr mitwirken.

## Meta Bottke

Doch war es auch ein Ergebnis ihrer Parteiarbeit, dass die Nationalsozialisten als drittstärkste Fraktion mit vier Mitgliedern aus der Wahl hervorgingen. Damit war die NSDAP erstmalig in Preußen in einem Gemeindeparlament vertreten und konnte Einfluss nehmen auf die Kandidatur von Erich Neumann, der der erste NS-Bürgermeister in Preußen wurde.

Nach dem Ende der Vluynner Parteiarbeit gab es eine zweite Karriere von Meta Bottke. Sie wurde Leiterin der Reichsschule der NS -Frauensschaft in Coburg „zur nationalsozialistischen Schulung der deutschen Frau“ (1934 - 1944).

Krista Horbrügger



**KU CA** KulturCafé

*Komm' als Gast, geh' als Freund!*

**Genießen Sie...**  
im KulturCafé unsere leckeren Spezialitäten,  
Frühstück, Kaffee & Kuchen sowie unsere  
wöchentlich wechselnde Speisekarte.

Fragen Sie außerdem nach unseren Angeboten für  
Festlichkeiten aller Art wie Hochzeiten, Tagungen,  
Firmenfeiern, Außer-Haus-Events u.v.m.

*Wir freuen uns auf Sie!*

**KU CA** Besuchen Sie unsere neue Homepage unter  
[www.kulturhalle-kuca.de](http://www.kulturhalle-kuca.de)  
Kulturhalle Neukirchen-Vluyn  
Von der Leyen-Platz 1 · Tel. 0 28 45 - 2 75 78  
[info@kulturhalle-kuca.de](mailto:info@kulturhalle-kuca.de)

**Donnerstag, 7. April, 18 Uhr (Z11019NV)**

**Führung mit Jutta Lubkowski „Vom Leineweber zur Baumwollfabrik“ über die Blütezeit der Textilindustrie in NV**

*Museum NV, Pastoratstr. 1, 47506 Neukirchen-Vluyn, Eintritt: 6,- Euro*

Bis ins 19. Jh. hinein verfügte beinahe jeder Bauer über ein eigenes Flachsfield. Er webte den Flachs zu Leinen, um die Familie mit den daraus entstandenen Textilien, wie zum Beispiel dem blau gefärbten Arbeitskittel, zu versorgen. 1801 wurde mit der ersten Flanellweberei von Jacob Küppers in Vluyn bereits der Grundstein für den wirtschaftlichen Erfolg gelegt. Im Zeitalter der Industrialisierung löste der mechanische Webstuhl den Handwebstuhl ab.



**Dienstag, 10. Mai, 18 Uhr (Z11017NV)**

**Historischer Stadtrundgang mit Jutta Lubkowski**

*Treffpunkt: Von-der-Leyen Platz, Neukirchen-Vluyn, Eintritt: 6,- Euro pro Person*

Der Stadtrundgang Vluyn, rund um die Dorfkirche, erläutert die Historie des ehemaligen Dorfes Vluyn. Er führt zu ausgewählten Gebäuden, u.a. der örtlichen Textilindustrie, einem ehemaligen Ackerbürgerhaus und der "Postexpedition", welche die wirtschaftlichen Entwicklungen mitbestimmt haben. Hinweise auf den ersten Arzt, das "Versorgungshaus" und die Eröffnung des Telefonnetzes ergänzen den Rundgang.

**Donnerstag, 9. Juni, 18 Uhr (Z11018NV)**

**Themenführung: Zwangsarbeiter\*innen in Neukirchen-Vluyn mit Jutta Lubkowski**

*Treffpunkt: Zechengelände Niederberg, Maschinenhaus, 47506 Neukirchen-Vluyn, Eintritt: 6,- Euro*

In den Jahren 1940 bis 1945 haben ca. 1.500 Menschen vor allem aus Osteuropa Zwangsarbeit im Bergbau und in der Landwirtschaft in Neukirchen-Vluyn leisten müssen. Der Rundgang führt über das ehemalige Zechengelände sowie zu den Lagerstätten Holtmannstraße und Siebertstraße.



Eine **Anmeldung** ist für alle Veranstaltungen **erforderlich** über die **VHS Krefeld/Neukirchen-Vluyn** (unter: 02151 3660 2664 oder per Mail: vhs@krefeld.de) und es gelten die Bestimmungen der aktuellen **Coronaschutzverordnung** (siehe Homepage).

# 180 Hektar Abgrabungsflächen in Neukirchen-Vluyn geplant

## Frist für Einsprüche zum Regionalplan Ruhr läuft

### Was ist ein Regionalplan?

Ein Regionalplan gibt die Flächennutzung einer Region vor. Er konkretisiert die Landesplanung für einen Zeitraum von 20 Jahren. Definiert werden u.a. Siedlungs- und Freiraumentwicklung, Klimaschutz- und Klimaanpassung, Ver- und Entsorgungsinfrastruktur und Verkehr.

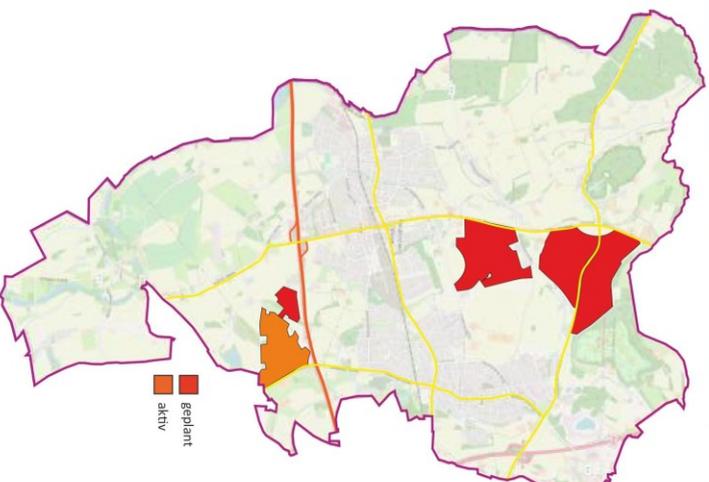
Zuständig für die Erarbeitung des Regionalplans Ruhr ist der Regionalverband Ruhr (RVR).

### Wo stehen die Informationen zum Regionalplan?

Die Unterlagen sind online abrufbar:

[www.rvr.ruhr/themen/staatliche-regionalplanung/zweite-beteiligung](http://www.rvr.ruhr/themen/staatliche-regionalplanung/zweite-beteiligung)

Ergänzend liegen sie in Papierform in der Bibliothek des Regionalverbands Ruhr (Kronprinzenstraße 6, 45128 Essen) aus. Die Einsichtnahme kann dort zu den Öffnungszeiten Montag - Donnerstag von 9:00 bis 16:00 Uhr und am Freitag von 9:00 bis 14:00 Uhr erfolgen. Eine Auslage in Papierform bei den Kommunen sieht das Gesetz nicht vor.



### Wie ist Neukirchen-Vluyn betroffen?

Von besonderer Bedeutung ist die geplante Ausweisung von neuen 'Abgrabungsbereichen' als Vorranggebiete mit Konzentrationswirkung. Es handelt sich um drei Teilräume im nördlichen Stadtgebiet in einer Gesamtgrößenordnung von knapp 180 Hektar:

- Gebiet westlich der Halde Norddeutschland/nördlich der Geldernschen Straße,
- Gebiet südlich der Geldernschen Straße/nördlich Hochkamerstraße sowie
- Gebiet Boschheide (ohne den Kendelbereich)

Die mit den geplanten Abgrabungen einhergehenden Auswirkungen für die Stadt Neukirchen-Vluyn sind vielfältig.

## Regionalplan Ruhr: Kiesabbau

## Regionalplan Ruhr: Kiesabbau

### Wie kann ich mich zum Regionalplan äußern?

Per Post: Regionalverband Ruhr - Staatliche Regionalplanung, Kronprinzenstraße 6, 45128 Essen

Per E-Mail: [regionalplanung@rvr.ruhr](mailto:regionalplanung@rvr.ruhr)

Online: Über den Button ‚Beteiligung-Online‘ auf

[www.rvr.ruhr/themen/staatliche-regionalplanung/zweite-beteiligung](http://www.rvr.ruhr/themen/staatliche-regionalplanung/zweite-beteiligung)

### Welche Fristen gelten?

Die Unterlagen sind in der Zeit vom 24.01.2022 bis 29.04.2022 öffentlich zugänglich. Innerhalb dieser Frist haben die Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit zur Einsichtnahme und Bewertung.

### Wer kann mir die Planungen erläutern?

Die Stadtverwaltung Neukirchen-Vluyn steht zur Erklärung des Regionalplans gerne zur Verfügung:

Herr Geilmann, Telefon 02845 / 391-252, [ulrich.geilmann@neukirchen-vluyn.de](mailto:ulrich.geilmann@neukirchen-vluyn.de)

Frau Cristobal, Telefon 02845 / 391-211, [ana.cristobal@neukirchen-vluyn.de](mailto:ana.cristobal@neukirchen-vluyn.de)

Frau Tschöke, Telefon 02845 / 391-194, [monika.tschoeke@neukirchen-vluyn.de](mailto:monika.tschoeke@neukirchen-vluyn.de)

Herr Steinkamp, Telefon 02845 / 391-192, [dominic.steinkamp@neukirchen-vluyn.de](mailto:dominic.steinkamp@neukirchen-vluyn.de)

### Wie läuft das Verfahren?

Das Verfahren um den aktuellen Regionalplan begann 2011. Die erste Offenlage erfolgte von August 2018 bis Februar 2019. Damals wurden rund 5.000 Stellungnahmen mit Anregungen, Bedenken und Hinweisen formuliert. Diese wurden vom RVR geprüft und abgewogen. Der Regionalplänenwurf und sein Umweltbericht wurden daraufhin in Teilen überarbeitet. Außerdem wurden die Planunterlagen an die in 2019 in Kraft getretenen Änderungen des Landesentwicklungsplans NRW angepasst.

Aktuell läuft die Frist für die zweite Offenlage. Daran schließt die Gesamtabwägung an, es wird eine Fassung des Plans formuliert, über den die Verbandsversammlung des RVR dann abstimmt. Nach Rechtsprüfung auf Landesebene wird der Regionalplan mit Bekanntmachung gültig.

### Wer hilft mir bei meiner Stellungnahme?

Wer Unterstützung bei der Formulierung und Erstellung der Stellungnahme benötigt, kann sich auch an die örtlichen Bürgerinitiativen wenden:

[www.mitgestalten-nv.de](http://www.mitgestalten-nv.de)

[www.daspinkekreuz.de](http://www.daspinkekreuz.de)

# Das „Land in den Wasserrinnen“

## Die Ursprünge

Die Pläne über den Kiesabbau im nördlichen Bereich der Stadt Neukirchen-Vluyn und die damit einhergehende Zerstörung der Donkenlandschaft bilden den aktuellen Anlass die kulturgeschichtliche und auch geologische Bedeutung unserer niederrheinischen Landschaft aufzuzeigen.

Im Archiv des Museums Neukirchen-Vluyn befindet sich dazu ein Aufsatz, den der Heimatforscher und Museumsgründer Wilhelm Maas (1924-2003), im Jahr 1997 verfasst hat, der hier auszugsweise wiedergegeben wird.

Vor 150.000 Jahren, in der Saale-Eiszeit, entstand im hohen Norden Skandinaviens ein gewaltiger Gletscher, der sich in seinen

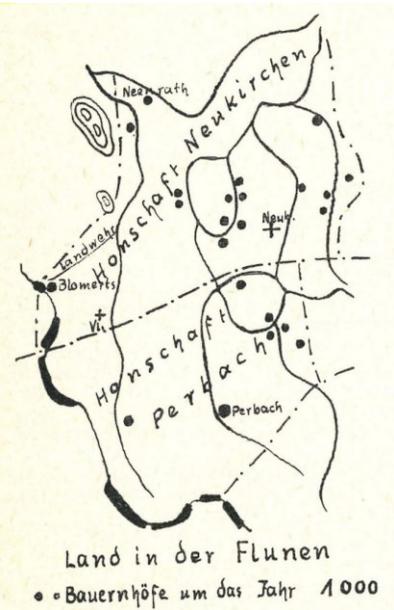
späteren Ausmaßen über ganz Europa ausdehnte. Mit einer Geschwindigkeit von wenigen Metern im Jahr bedeckte der einhundert Meter hohe Eiskoloss alles unter sich. Bis weit nach Osten dehnte er sich aus und gelangte in seiner Endphase auch an unseren Niederrhein. Infolge großer Klimaschwankungen, die sich über Jahrtausende hinzogen, schmolzen die Eismassen und hinterließen, was wir heute unsere niederrheinischen Höhenzüge nennen, von Geologen als Endmoränen bezeichnet.



Ausschnitt aus der Hydrologisch-morphologischen Übersichtskarte von Prof.-Albert Steeger, 1940 Krefeld

# Das „Land in den Wasserrinnen“

Zwei Moränenzüge hatten sich mit kleinen Hügeln und Inselbergen herausgebildet. Die westliche Moränenzone beginnt im Süden von Vluyt mit dem Egelsberg und dem 63 m hohen Hülserberg. Ihm folgt in nördlicher Richtung der größte Moränenwall mit einer Länge von 12 km. Es sind die Schaephuysener Höhenzüge, die mit ihrem 80 m hohen Saelhuysenberg und dem 77 m hohen Schardenberg den absoluten Höhenrekord halten.



Zeichnung von Peter Caumanns, 1968

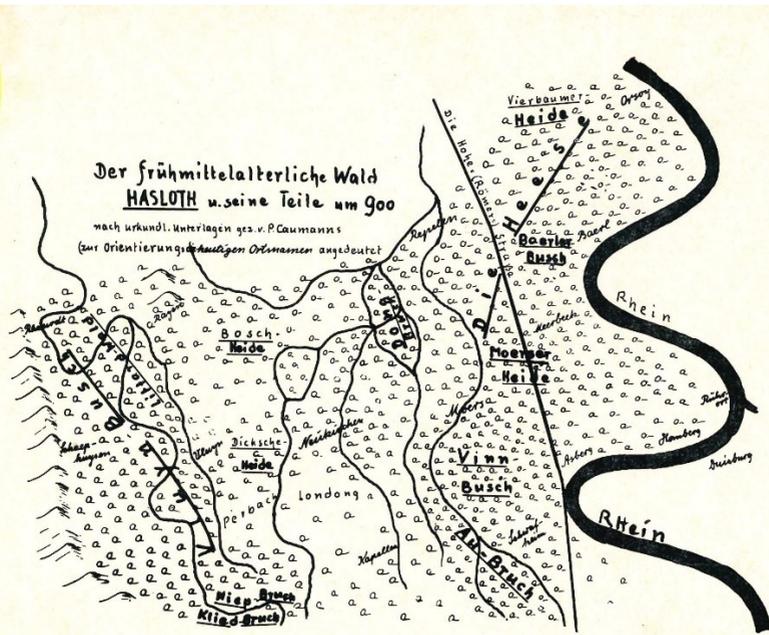
Die östliche Hügelkette, die in das angrenzende Donkenland übergeht, umfasst kleinere Sandberge und beginnt in Hochkamer mit dem 45 m hohen Gülixberg, ihm folgen der Rayenerberg mit dem Steinbergshügel, 63 m hoch, und der Eyllerberg, der vor seiner Zerstörung eine Höhe von 62 m aufweisen konnte. Dachsberg und Kamperberg mit 57 und 45 m liegen schon etwas weiter nördlich unserer Stadtgrenze.

Gewaltige Schubkräfte waren erforderlich, um diese Gebilde zu formen, weil sie nicht nur aus reinem Sand bestehen, sondern durch andere Einflüsse auch Kies, Schutt, Lehm und selbst Ton sowie große Felsbrocken enthalten. Letztere, auch Findlinge genannt, sind als schützende Prellsteine an Toreinfahrten und Hausecken bekannt.

Die gewaltigen Urkräfte ließen nicht nur Moränen entstehen, sondern drängten den Rhein aus seinem Flussbett bis in das Nierstal hinein. Etwa ab Uerdingen breitete er sich in der niederrheinischen Tiefebene aus und hinterließ ein unübersehbares Delta von kleinen und kleinsten Nebenflüssen und Wasserläufen. Sie haben meist eine Nord-Süd-Richtung.

„Noch heute heben sich diese früheren Wasserläufe in der Landschaft deutlich ab, auch wenn sie längst kein Wasser mehr führen. Die Gräben und Kendel in den Niederungsrinnen zeigen ihren einstigen Verlauf, sie haben als Vorfluter auch in unserer Zeit noch ihre Berechtigung“, bemerkt der Heimatforscher Peter Caumanns 1968.

# Das „Land in den Wasserrinnen“



Zeichnung von Peter Caumanns, 1973

Die zwischen den vielen Wasserläufen erhaltenen Landinseln, die auch bei Hochwasser nicht überflutet wurden, werden Donken genannt. Caumanns fährt fort: „Von der Fülle solcher Donken im Neukirchener Bereich nenne ich nur eine, aber sehr typische, fast 3000 Morgen große, die unter der Flurbezeichnung „im Hasselt“ bekannt ist. Es ist das langrund gestaltete Gebiet

zwischen dem Hof Mühlenhoff und Boscheide, das vom Klein-Hugengraben und dem Vietengraben umflossen wird.

Das mit Bruchwald bewachsene, wasserreiche Niederungsland, galt als Allmende (Allgemeinbesitz) und konnte als Waldweide für das Vieh genutzt werden.

Der Name Hasselt stammt vermutlich von dem frühmittelalterlichen Wald Hasloth, der fast das ganze Land der ehemaligen Grafschaft Moers bedeckte. Teile des einstigen Waldes Hasloth „Op Fluin“ reichten im Süden bis ans Dorf Vluyn heran sowie im Norden die Littard und der Vluynbusch.

Die Römer, die bis 400 nach Chr. die Rheinlande besetzten, hinterließen keine Beweise, dass sie das Land in der Flunen genutzt hätten. Erst die nachrückenden Franken begannen mit der Besiedlung des Gebietes auf den höher gelegenen Donken westlich des Rheins in Form von Einzelhofgründungen.

Zu den großen Grundbesitzern unserer Gegend zählte ein 796 in Werden bei Essen gegründetes Benediktinerkloster mit erheblichen Besitztümern im

südlichen Teil unseres heutigen Stadtgebietes sowie das Kloster St. Maria im Kapitol zu Köln mit riesigen Waldungen im Norden von Neukirchen-Vluyn. Durch die sogenannten „Urbaren“ des Klosters Werden, heute als „Steuererhebungsbücher“ bezeichnet, erfahren wir von der Existenz der ersten Höfe. Diese Urkunden dokumentieren erste einzelne Namen der abgabepflichtigen Bauernhöfe in unserer Region, die sich zum Teil bis heute vererbt haben.

In den Urkunden des Klosters Werden wird um 900 auch die Landschaft, westlich von Moers liegend, „In Fliunnia“ erwähnt, die Prof. Frank, Bonn, treffend mit „das Land in den Wasserrinnen“ übersetzte, denn unsere Heimat weist auch heute noch, nach über eintausend Jahren, auf die historische Bedeutung seiner Landschaft hin mit Kühlen, Teichen, Bodenvertiefungen und kleinen Rinnsalen.

**Jutta Lubkowski**

---

## Sponsorenwand im Museum

Sponsoring ist definiert als Unterstützung einer Einrichtung, um dafür seinerseits Leistungen zu erhalten, die der eigenen Werbung oder der Pflege des eigenen Images dienen. Genau diesem Ziel der Sponsoring dienen unsere Sponsoringtafeln. Die Besucher sollen sehen, wer dazu beigetragen hat, unser Museum zu einem Ort der kulturellen Bildung zu machen. Deshalb hat der Museumsbeirat vor wenigen Jahren beschlossen, Personen, Einrichtungen und Firmen, die uns oberhalb eines Betrages von 1.000 EUR unterstützt haben, in Form einer Sponsoringwand zu ehren. Ebenso soll die Sponsoringwand im Treppenaufgang zu unserem Museum verdeutlichen, wie vielfältig die Unterstützung für die Entwicklung unseres ortsgeschichtlichen Museums ist.

Der Museumsverein als Träger des Museums wäre allein nicht in der Lage gewesen, die umfangreichen Investitionen, die das Museum in den letzten Jahren zu einer modernen, nach wissenschaftlichen Grundsätzen und mit viel Technik ausgestatteten Kultureinrichtung gemacht hat zu schultern.

Von den Privat Spendern ist das Ehepaar Werner und Barbara Kremers hervorzuheben, die das Museum seit seiner Gründung sehr großzügig unterstützen. Die beiden örtlichen Banken, die Sparkasse am Niederrhein und die Volksbank

# Sponsorenwand im Museum

Niederrhein eG sowie die Sparkassen-Kulturstiftung gehören ebenfalls zu unseren langjährigen und treuen örtlichen Unterstützern.

Mit der Umgestaltung des Museums bot sich erstmals die Gelegenheit, einen überörtlichen Fördergeber zu gewinnen: das Rheinische Museumsamt des Landschaftsverbandes Rheinland. Ein vom Museumsteam erarbeitetes Konzept zur Modernisierung und Neugestaltung überzeugte und führte zu einer Förderung von 60.000 EUR, der höchsten Einzelfallförderung für ein Museum im Zuständigkeitsbereich des LVR im Jahr 2016.

Neben örtlichen Unterstützern und dem Land NRW zieren aktuell zwei bundesweite Einrichtungen unsere Sponsorenwand.

Vor einigen Monaten legte der Bund - die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien - ein Förderprogramm auf, das Museen im ländlichen Raum unterstützen sollte. Zu diesem Förderprogramm haben wir unser langjähriges Wunsch-Projekt



*Sponsorenwand Museum NV, 2022*

„NS-Medienstation“ angemeldet. Mit der Ausgestaltung des Förderprogramms wurde der Deutsche Verband für Archäologie aus Berlin beauftragt. Inzwischen wurde die Förderung bewilligt und die NS-Medienstation wartet ab dem 27.03., dem Tag der Wiedereröffnung, im Obergeschoss des Museums auf die ersten Besucher\*innen.

Wir sind stolz darauf, so eine breite Palette von Sponsor\*innen zu haben und sehen es auch als Ansporn, die Weiterentwicklung unseres Museums voranzutreiben.

Sponsor\*innen zu finden ist das eine, das wir bisher erfolgreich umgesetzt haben, genauso wichtig ist es aber, Ideen und Projekte zu entwickeln, die andere davon überzeugen, mit ihrer Unterstützung zu helfen, diese Projekte auch umzusetzen.

**Günter Fischer**



## Hallo!

Mein Name ist Ludwig. Ich bin ein Kranich und lebe schon seit vielen Jahren hier in dieser Gegend. Zahlreiche Geschichten habe ich mit den Menschen aus Neukirchen und Vluyn bereits erlebt. An dieser Stelle möchte ich sie dir erzählen.

Wenn du an Osterspeisen denkst, fallen dir sicherlich Eier oder vielleicht auch gebackene Osterlämmer ein. Aber

hast du auch schon mal von der Gründonnerstagsuppe gehört? Sie stand früher an jedem Gründonnerstag auf dem Tisch. Passend zum Tag wurde die Suppe vor allem aus grünen Pflanzen zubereitet. Dabei hat der Gründonnerstag erstmal gar nichts mit der Farbe Grün zu tun. An ihm erinnern sich Christ\*innen an das letzte Abendmahl, das Jesus vor seinem Tod mit seinen Freunden feierte. Den Namen Gründonnerstag bekam der Tag erst viel später. Warum, weiß heute niemand mehr genau. Sicher ist aber, dass an diesem Tag lange Zeit eine grüne Suppe zubereitet wurde. Die benötigten Zutaten wuchsen in beinahe jedem Garten. Beliebt waren zum Beispiel Porree und Grünkohl, aber auch Löwenzahnblätter und Brennnesseln kamen hinein. Wichtig war außerdem, dass die Suppe aus sieben, neun oder zwölf Zutaten gekocht wurde. Diese Zahlen kommen in der Bibel häufig vor und haben deshalb für viele Christen eine besondere Bedeutung.



*Gründonnerstagsuppe/  
Neun-Kräuter-Suppe*



*Osterlamm-Kuchen*

PS: Vielleicht hast du dich vorhin gefragt, wieso zu Ostern Lämmer gebacken werden. Damit meinte

# Ludwigs Nest – Osterspeisen

ich nicht wirklich kleine Schafe, sondern Kuchen in Form von Lämmern. Das Lamm ist ein sehr altes Zeichen für Jesus Christus und gehört daher für viele Menschen zum Fest seiner Auferstehung von den Toten dazu.



Osterkarte, 1973

© Museumsarchiv NV

## Eine besondere Woche

Der Gründonnerstag ist der vierte Tag der Karwoche. In ihr erinnern sich die Christen an die letzten Tage im Leben von Jesus Christus. Ihren Namen hat die Woche von dem alten Wort kara. Es bedeutet klagen. Die Karwoche ist also eine Klageweche. Sie beginnt mit dem Palmsonntag. An diesem Tag ist Jesus nach Jerusalem gekommen. Dort wurde er wie ein König mit Palmzweigen begrüßt. Der Dienstag und der Mittwoch haben keine besonderen Namen. Nach dem Gründonnerstag folgt der Karfreitag. An ihm ist Jesus Christus gestorben. Als Zeichen der Trauer darüber, läuten in der katholischen Kirche ab Gründonnerstagabend keine Kirchenglocken mehr. In der Nacht von Karsamstag auf Ostersonntag endet die Karwoche. Dann wird in den Kirchen gefeiert, dass Jesus von den Toten auferstanden ist.

Und in den katholischen Kirchen läuten auch wieder die Glocken.

## Ein wichtiger Termin

Ostersonntag ist der Tag, an dem die Christ\*innen die Auferstehung von Jesus Christus feiern. Aber woher wissen sie, welcher Sonntag Ostersonntag ist? Die Bibel nennt kein Datum, aber sie gibt einen Hinweis. Dort steht, dass Jesus an einem Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling auferstanden ist. Um jedes Jahr den Termin für Ostersonntag genau festlegen zu können, hat die Kirche vor langer Zeit als Frühlingsanfang den 21. März festgelegt. Die Auferstehung von Jesus wird daher am ersten Sonntag nach dem ersten Vollmond nach dem 21. März gefeiert.

*Bis zum nächsten Mal,*

*Euer Ludwig*

## „Erlebnisse eines Dorfjungen während der Kriegsjahre“

Die deutsche Wehrmacht hatte 1939 in einem „Blitzkrieg“ Polen eingenommen und wandte sich im Anschluss den westlichen Ländern Frankreich und England zu. Bei der Truppenverlegung von Ost nach West machten Einheiten jeweils für zwei bis drei Tage im Dorf Vluyn Rast und quartierten sich in einigen Häusern im Dorf ein. Die Küche und ein Teil der Mannschaften waren im Geldermannshof, Einfahrt neben der Kranich-Apotheke, untergebracht. Vor allem war die Küche für uns kleine Jungs von Bedeutung, denn wir bekamen vom großzügigen Koch immer etwas ab. Eine Truppe kam aus Sachsen, da gab es Nudeln mit Gulasch. Für unsere niederrheinischen Gaumen war das total ungewohnt, kannten wir Nudeln doch nur mit Zucker und Zimt oder Backobst.



*Gaststätte Rams-Bruckhaus,  
um 1920*

© Museumsarchiv NV

So haben in der Zeit zwischen Frühjahr und Herbst 1940 mehrere Truppenabteilungen in Vluyn Station gemacht und wurden durch die „Front-Theater“ unterhalten. Im Saal von Bruckhaus wurden bunte Abende veranstaltet mit Darbietungen auf der Bühne, begleitet von einem kleinen Orchester. Sologesang und Alleinunterhalter sollten die Soldaten, wenigstens für einige Stunden, vom Krieg ablenken. Auch die Bevölkerung war dazu eingeladen und auch so manche „Braunhemden“ unter den Gästen zu sehen. Wir Dorfjungen waren neugierig und wollten unbedingt dabei sein. An der Theke, direkt neben dem Eingang, im Gedränge der Gäste, konnten wir schon mal was erspähen. Oder, hinter der Bühne, dem Eingang über dem Bierkeller, hinter den Kulissen, gab es auch mal einen Spalt, um zu lücheln.

Die Bombardierungen der deutschen Luftwaffe auf niederländische und englische Städte hatten Flugzeugangriffe der Alliierten zur Folge, so dass für die Bevölkerung die Verdunklung der Fenster

angeordnet wurde. Daher wurde auch die Seite des Bruckhaus-Saales zur Kulturhalle hin von innen mit schwarzem Packpapier abgeschirmt. Die Kulturhalle befand sich zu dieser Zeit noch im Rohbau: Die Kellerdecke, also der Saalboden, war noch im Bauzustand, übersät mit Ziegel- und Betonbrocken, Steinresten usw. Wir kleinen Bengel machten uns den Spaß, durch die zwei Notausgänge, rechts und links im Hintergrund der Bühne, ein Zielwerfen zu veranstalten. Am anderen Tag war der Ärger groß. Fast sämtliche Scheiben des Saals von Bruckhaus waren zertrümmert. In Verdacht gerieten sofort die älteren Burschen des Dorfes, die zum Teil von der Polizei vernommen und zum Rathaus vorgeladen wurden. Wir Missetäter haben dazu wohlweislich geschwiegen.



*Hauptstraße in Vluyn am Maifeiertag 1933*

© Museumsarchiv NV

Zur Kulturhalle wäre noch zu erwähnen, dass der Kellereingang neben Göschel den Zivilisten jahrelang Schutz vor den Luftangriffen geboten hat. Pünktlich gegen 22.00 Uhr heulten die Sirenen und Eltern mit Kindern rannten mit ihrem Notgepäck in die vermeintliche Sicherheit. So zwischen 2.00 und 3.00 Uhr gab es dann Entwarnung. Ich erinnere mich noch, dass wir einige Male draußen beobachten konnten, wie die deutschen Scheinwerfer die feindlichen Flugzeuge in ihr Ziel bekamen. Die Folge war, dass die englischen Bomber ihre Last in unserer Nähe abladen, um der deutschen Flak zu entkommen. Am anderen Tag sind wir Dorfjungen mit den Rädern zur alten Kolonie gefahren. Dort wurden mehrere Häuser getroffen und zerstört. Der Eindruck war für uns damals schon sehr nachhaltig und wir haben erschrocken davon zu Hause berichtet.

Und auch folgendes habe ich noch in trauriger Erinnerung. Vor dem Besuch eines Beauftragten der NSDAP hatten die Familien, die Väter und Söhne im Kriege hatten, große Angst. Meist enthielt die Botschaft die Nachricht: Gefallen für Führer, Volk und Vaterland.

**Günter Heckes**



# GiroCents

**Weil Gutes tun so  
einfach sein kann.**

Mit GiroCents spenden Sie einmal  
im Monat die Rest-Cents von Ihrem  
Girokonto für ein ehrenamtliches  
Projekt Ihrer Wahl.

Mehr auf

[www.sparkasse-am-niederrhein.de/  
girocents](http://www.sparkasse-am-niederrhein.de/girocents) oder in unseren Geschäftsstellen.

**Weil's um mehr als Geld geht.**



Sparkasse  
am Niederrhein



# Raber

... denn hier ist immer was los!



Hier stimmt  
Qualität und Preis!

- Frischfleisch mit QS-Prüfzeichen
- 200 Sorten Käse in Bedienung
- Täglich frisches Obst und Gemüse zu Großmarktpreisen
- Feinkostspezialitäten aus aller Welt
- Eine große Auswahl an Convenience-Produkten
- Erlesene Weine von bekannten Winzern
- Lieferung außer Haus, sowie Getränkeservice
- Wöchentlich neue, unschlagbare Sonderangebote

Moers Kapellen, Tel.: 02841/61033  
Nieper Straße 21 Fax.: 02841/61034

Neukirchen-Vluyn, Tel.: 02845/91913  
Niederrheinallee Fax: 02845/1821

Neukirchen-Vluyn, Tel.:02845/9419750  
Mozartstraße 9 Fax:02845/94197511

Wir ♥ Lebensmittel.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!